

## Bürger sollen beim Ausbau erneuerbarer Energien in der Biosphäre mitmachen

In Niederwürzbach wurde die „Raiffeisen Bürger-Energiegenossenschaft Bliesgau eG“ gegründet – Photovoltaik, Windkraft und Biomasse nutzen

**Mit 100 Euro kann jeder Bürger dabei sein: Die Bürger-Energiegenossenschaft hat seit einigen Tagen ihre Arbeit aufgenommen. Aufsichtsratsvorsitzender ist Carl-Otto Schöndorf.**

**Niederwürzbach.** Vor einigen Tagen ist in Niederwürzbach überwiegend von Bürgern aus dem Biosphärenreservat Bliesgau die

Raiffeisen Bürger-Energiegenossenschaft Bliesgau eG gegründet worden. Dem Aufsichtsrat gehören Armin Abel, Mandelbachtal, Konrad Lambert, Blieskastel, Andreas Schuler, Bexbach, Carl-Otto Schöndorf, Blieskastel, und Thomas Waschkies, Blieskastel, an. In der ersten Aufsichtsratsitzung am selben Tag wurden Carl-Otto Schöndorf zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Konrad Lambert zu seinem Stellvertreter gewählt. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: Joachim Götz, Blieskastel, Herbert Paul,

Dudweiler, und Günter Walle, Mandelbachtal. Ziel der Bürger-Energiegenossenschaft ist es, den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Biosphäre Bliesgau unter Mitwirkung und Beteiligung der Bürger vor Ort voran zu bringen. „Darüber hinaus strebt die Genossenschaft die Zusammenarbeit mit den Kommunen der Biosphäre Bliesgau an, um gemeinsam mit den Bürgern und Kommunen eine dezentrale, nachhaltige, umwelt- und klimafreundliche Energieversorgung zu gestalten“, erläuterte Carl-Ot-

to Schöndorf. „Positive Auswirkungen sind dabei sowohl für den Umwelt- und Klimaschutz als auch für die Regionalentwicklung zu erwarten, da die Erträge aus der Nutzung der erneuerbaren Energien und damit die Wertschöpfung in hohem Maße in der Region gehalten werden können und nicht durch Fremdinvestoren aus der Region abfließen“, ergänzte Joachim Götz.

Die Genossenschaft lege die Schwerpunkte ihrer Arbeit auf die Nutzung der Photovoltaik, der Windenergie und der Bio-

massennutzung. Durch die Beteiligung der Bürger im Rahmen einer Bürger-Energiegenossenschaft soll erreicht werden, „dass die Bürger nicht nur ökologisch, sondern auch finanziell von einer sauberen, nachhaltigen Energieversorgung profitieren können“, erläuterte Günter Walle. Jeder Bürger könne mit einem Mindestanteil von 100 Euro Mitglied der Genossenschaft werden. Die Genossenschaft erarbeite konkrete Projekte, zum Beispiel Photovoltaik-Anlagen und Windenergieprojekte. Sie plane, er-

richte und betreibe schließlich die Anlagen.

„An einem solchen Projekt der Genossenschaft kann sich jedes interessierte Mitglied nach Wunsch beteiligen. Hierzu zeichnet es weitere Geschäftsanteile an der Genossenschaft“, erläutert Herbert Paul die Beteiligungsmöglichkeiten. Darüber hinaus bestehe bei größeren Projekten auch die Möglichkeit, sich mit einem Darlehen zu beteiligen. *red*

• Weitere Infos bei Joachim Götz, Tel. (0 68 42) 58 76.

PRODUKTION DIESER SEITE:  
JOACHIM SCHICKERT, MCG,  
MANFRED SCHETTING